



Information der IG Metall für Beschäftigte von Siemens IT Solutions and Services und ITO/ARE

IT-Ausgliederung im Juli - und dann?

Siemens IT Solutions and Services, seit Dezember organisatorisch wieder von Siemens abgetrennt, soll zum 1. 07.2010 nun doch komplett ausgegliedert und vorerst als eigenständiges Unternehmen im Siemens-Konzern geführt werden. Peter Löscher begründete die Absicht am 2.12. mit der „stärkeren Ausrichtung an den Erfordernissen der IT-Märkte“ - zur Aufhellung der wirklichen Motive und Absichten trägt das für die Beschäftigten ebenso wenig bei wie zu der ihrer langfristigen Perspektiven.

„Siemens steht zu seiner IT“

... versicherte Personalvorstand Siegfried Russwurm bei der Betriebsräteversammlung im November zur Zukunft von SIS. Offensichtlich heißt das aber nicht, dass SIS auch bei Siemens *bleibt*. Die Zusicherung, die Abtrennung des Bereichs habe keine gesellschaftsrechtliche Abspaltung zum Ziel, sind nun nichtig. CFO Joe Kaeser machte bei der Jahrespressekonferenz klar: Mittelfristig will Siemens SIS loswerden, „dafür werden alle Optionen geprüft, Partnerschaften wie ein Börsengang“. Man kennt solche Aussagen aus der Geschichte diverser ehemaliger Bereiche; es ist enttäuschend, dass der Siemens-Vorstand nicht mehr Engagement an den Tag legt, wenn es um die Zukunft seiner IT und Tausender MitarbeiterInnen geht.

Schneller, innovativer, stärker - mit welchem Konzept?

Der jetzt abgelöste SIS-CEO Christoph Kollatz versuchte, den Richtungswechsel plausibel zu machen: Man wolle SIS als eigene Einheit schneller, innovativer und stärker machen. Fraglich ist, wie das selbe Management dies schaffen soll, dem es zuvor jahrelang nicht gelang. Kollatz glaubt dennoch, man werde „die Grundlage für weiteres profitables Wachstum“ schaffen, räumt allerdings ein: „Leicht wird das nicht werden und wir werden auch Arbeitsplätze verlieren, die auf Dauer nicht wirtschaftlich gestaltet werden können.“ Man gewinnt den Eindruck, es wird wieder einmal mit verdeckten Karten gespielt. Ursprünglich nämlich wurde die Abtrennung mit den „spezifischen Interessen des IT-Bereichs“ und besseren Betriebsratsstrukturen begründet - von den jetzt verkündeten Plänen war nicht die Rede.

Rütteln am Tarif?

„Mehr Eigenständigkeit für die Siemens IT - mit welchem Ziel?“ fragen Betriebsräte und IG Metall seit September - CEO und CFO präsentierten erst jetzt mit ihren Statements die Antwort. Betriebsräte und IG Metall fordern vor allem ein klares Geschäftskonzept statt der x-ten Reorganisation. Der Aspekt der Entgeltstruktur wurde schon bei der Eingliederung in die Siemens AG mit besonderen tariflichen Regelungen berücksichtigt. Seither tragen die SIS-Beschäftigten per Ergänzungstarifvertrag Millionenbeträge zu einer Kostenstruktur bei, die das Management - schon damals unter Kollatz' Führung - als wettbewerbskonform einstufte. Nun aber erklärt Kaeser: „Die Gehaltsstruktur bei SIS ist diametral zu dem, was heute gefragt wird“. Der Hinweis, das bedeute nicht zwingend den Abschied vom IG Metall-Tarif, klingt vage, zumal er



Protest gegen die „aktive Portfolio-Politik“ bei Siemens (München, 2.12.2009)

ergänzte, andere Unternehmen würden Mitarbeiter mit Standardaufgaben schlecht, Spezialisten aber exzellent bezahlen.

In diesem Zusammenhang rückt schon jetzt die Betriebsratswahl im Frühjahr 2010 in den Fokus, bei der SIS wieder eigene Gremien wählen wird: Ohne klare Mehrheiten für die IG Metall-Betriebsräte ist zu befürchten, dass sich das Unternehmen von den jetzigen Tarifstandards entfernt - nach unten, versteht sich.

Aus Arbeitnehmersicht rücken jetzt die im September formulierten Forderungen weiter in den Vordergrund:

- + **wesentliche Veränderungen im Management**
- + **Entwicklung einer klaren Geschäftsperspektive**
- + **neue Geschäftsfelder und Geschäftsideen statt nur kurzfristig wirksamer Personalmaßnahmen**
- + **Verbleib von SIS als wichtigstem IT Dienstleister im Siemens-Konzern**
- + **Erhalt der Entgeltstrukturen auf Basis der geltenden IG Metall-Tarife für SIS**

Wie auch immer Siemens die künftige Entwicklung von SIS gestalten will - IG Metall, Gesamtbetriebsrat und Betriebsräte werden die Beschäftigten nachdrücklich unterstützen, wenn sie sich dagegen wehren, von Siemens abgeschoben zu werden. SIS wird sich nicht ohne massiven Widerstand dem Schicksal früherer fehlgeschlagener Ausgliederungen anschließen!